Theologische Literaturzeitung

Monatsschrift für das gesamte Gebiet der Theologie und Religionswissenschaft

Herausgegeben von Ingolf U. Dalferth

www.thlz.com

142. Jahrgang • Heft 5

Mai 2017

Religionswissenschaft Religionswissenschaft Religionswissenschaft Religionswissenschaft Religionswissenschaft Altertumswissenschaft Bibelwissenschaft Bibelwissens

brhundert, Zeitgeschichte Kirchengeschichte: 20. Jahrhund geschichte Dogmen- und Theologiegeschichte Dogmenteratur Christliche Kunst und Literatur Christliche Kunst ilosophie Philosophie, Religionsphilosophie Philosophie, Allgemeines Systematische Theologie: Allgemeines Systematische Theologie: Dogmatik Systematische Theologie: Ethik Systematische Theologie: Ethik Systematische Theologie Praktische Theologie Praktische Theologie Praktische Theologie

Stefan Alkier/
Thomas Paulsen
Der kommende Gott

teratur Christli gionsphilosophie atische Theologie the Theologie: Do thik Systematis

ädagogik, Katechetik Religionspädagogik, Katechetik Religionspädagogik, Katechetik Lirchenrecht Kirchenrecht Kirchenrecht Kirchenrecht Kirchenrecht

Konfessionskunde Ökumenik, Kirchen- und Konfessionskunde Ökumenik, Kirchen- und Konfessionskunde Okum Missionswissenschaft Missionswissenschaft Missionswissenschaft Missionswissenschaft



Nur noch in begrenzten Arbeitsphasen widmet sich Bach der Kantatenkomposition ab Ostern 1725 und braucht zwei Jahre für seinen dritten Kantatenjahrgang. Die Textquellen wechseln von Phase zu Phase und zeigen Bachs Offenheit für verschiedene Stile. Entsprechend vielfältig sind die musikalischen Formen von großen Bibelwortchören bis zu Solokantaten mit Orgelkonzertsätzen. Ab 1728 sind – neben den im ersten Band behandelten Choralkantaten – nur noch einzelne Werke erhalten.

Konrad Klek bespricht die Kantaten wieder in der mutmaßlichen Reihenfolge ihrer Leipziger Aufführung. Er benennt die Eigenheiten der mit abgedruckten Libretti und profiliert Bachs Akzentuierungen bei der Vertonung. Separat überlieferte Frühwerke sind in einem Anhang erfasst, so dass mit diesem dritten Band von Kleks anregendem Auslegungswerk alle geistlichen Kantaten erschlossen sind.

Konrad Klek

Dein allein ist die Ehre

Johann Sebastian Bachs geistliche Kantaten erklärt Band 3: Ab Ostern 1725

456 Seiten I 13,5 x 19 cm Hardcover I Fadenheftung ISBN 978-3-374-04095-7

EUR 25,00 EUR [D]



Konrad Klek

Dein allein ist die Ehre

Johann Sebastian Bachs geistliche Kantaten erklärt Band 1: Die Choralkantaten

360 Seiten I 13,5 x 19 cm Hardcover I Fadenheftung ISBN 978-3-374-04038-4

EUR 19,90 EUR [D]



Konrad Klek

Dein allein ist die Ehre

Johann Sebastian Bachs geistliche Kantaten erklärt Band 2: Der erste Leipziger Jahrgang 1723/24

400 Seiten I 13,5 x 19 cm Hardcover I Fadenheftung ISBN 978-3-374-04094-0

EUR 24,90 EUR [D]





Herausgegeben von Ingolf U. Dalferth in Verbindung mit Albrecht Beutel, Beate Ego, Christian Grethlein, Friedhelm Hartenstein, Christoph Markschies, Karl-Wilhelm Niebuhr, Friederike Nüssel, Nils Ole Oermann und Henning Wrogemann

Begründet von Emil Schürer und Adolf von Harnack

Inhalt

Aufsatz	Dogmen- und Theologiegeschichte
Stefan Alkier/Thomas Paulsen: Der kommende Gott	Bremer, Th.: »Verehrt wird Er in seinem Bilde« (Ph. Stoellger)
Religionswissenschaft	(A. Bieber-Wallmann) 534
Abmeier, K. [Hrsg.]: Geld, Gott und Glaubwürdigkeit (G. Wegner) 471	Freudenberg, M., u. HG. Ulrichs [Hrsg.]: Karl Barth und Wilhelm Niesel
Bauschke, M.: Der Freund Gottes (H. Koloska)473	(HA. Drewes)
Graf, F. W.: Götter global (J. Sperber)	Jasper, G. [Hrsg.]: Paul Althaus, Karl Barth, Emil Brunner (HA. Drewes) 536
Güzelmansur, T., u. T. Specker [Hrsg.]: Paulus von Tarsus, Architekt des	Kuhn, Th. K. [Hrsg.]: Paul Wernle und Eduard Thurneysen (K. Hammann) 537
Christentums? (A. Feldtkeller) 477	Leslie, A. M.: The Light of Grace (M. Ohst)
Schwenke, H.: Transzendente Begegnungen (J. Soukup) 479	Matthias, M. [Hrsg.]: Philipp Jacob Spener (W. Schöllkopf)
Bibelwissenschaft	
Kremser, K.: Augustins Auslegung des Psalms 131 (130) im Horizont neu-	Philosophie, Religionsphilosophie
zeitlicher Bibelwissenschaft (C. Weidmann)	Boehm, O. Kant's Critique of Spinoza (Ch. Polke) 545
Kumpmann, Ch.: Schöpfen, Schlagen, Schützen (B. Weber)	Connell, G. B.: Kierkegaard and the Paradox of Religious Diversity (Ch. Danko) 547
Petkov, J.: Altslavische Eschatologie (Ch. Böttrich)	Czasny, K.: Die letzten Undinge (J. G. Heller)
Schüssler Fiorenza, E., u. R. Jost [Hrsg.]: Feministische Bibelwissenschaft	Deuser, H., Joas, H., Jung, M., and M. Schlette [Eds.]: The Varities of Tran-
im 20. Jahrhundert (A. Standhartinger)	scendence (F. Rass)
logischen Kondingum lengganden dats dessen Dauer war nicht	Mendes-Flohr, P. [Ed.]: Dialogue as a Trans-disciplinary Concept (F. Ferrari) . 553
Altes Testament	Siep, L.: Der Staat als irdischer Gott (J. Dierken)
Carroll R., M. D., and J. B. Wilgus [Eds.]: Wrestling with the Violence	
of God (W. Dietrich)	Systematische Theologie: Dogmatik
Ebach, R.: Das Fremde und das Eigene (M. Geiger)	Bruckmann, F. [Hrsg.]: Phänomenologie der Gabe (S. Bancalari)
Goldingay, J.: The Theology of the Book of Isaiah (T. Uhlig)	Davidsson, T. H.: Lewi Pethrus' Ecclesiological Thought 1911–1974 (G. Maltese) 559
Goldingay, J.: Isaiah 56-66 (T. Uhlig)	Rose, M., u. M. Wermke [Hrsg.]: Religiöse Reden in postsäkularen Gesell-
Hieke, Th.: Levitikus 1–15 (E. Otto)	schaften (M. Weeber)561
Hieke, Th.: Levitikus 16–27 (E. Otto)	Webster, J.: God without Measure. 2 vols. (D. F. Ford) 563
Pearce, S. J. K.: The Words of Moses (E. Otto)	
Vries, P. de: The Kābôd of Yhwh in the Old Testament (Th. Wagner) 504	Religionspädagogik, Katechetik
heli nitrahursh wasasan kasa lekatra bezarakan zitanin saksa sejawia	Beck-Mathieu, G.: Gemeindepfarrer als Religionslehrer (E. Holze) 566
Neues Testament	Burrichter, R., Langenhorst, G., u. K. von Stosch [Hrsg.]: Komparative
John, F.: Der Galaterbrief im Kontext historischer Lebenswelten im antiken	Theologie: Herausforderung für die Religionspädagogik (K. Meyer) 567
Kleinasien (S. Krauter)	Pfister, S., u. M. Roser: Fachdidaktisches Orientierungswissen für den
Konradt, M.: Studien zum Matthäusevangelium (KW. Niebuhr) 508	Religionsunterricht (E. Holze)
Pokorný, P.: Jesus in Geschichte und Bekenntnis (W. Klaiber) 510	Rosenow, G.: Individuelles Symbolisieren (E. Handke)
Telford, W. R.: Writing on the Gospel of Mark (D. du Toit)	Spichal, J.: Vorurteile gegen Juden im christlichen Religionsunterricht
Wilckens, U.: Theologie des Neuen Testaments. Bd. III (M. Reiser)	(B. Schröder)
Wherein, on Theoregic des Frederic Les annual and (12 Frederic)	Determine the Control of the Control
Kirchengeschichte: Mittelalter	Ökumenik, Konfessionskunde
Cobb, P. M.: Der Kampf ums Paradies (A. M. Ritter)	Fink, K. A.: Das Konstanzer Konzil (M. Richter) 576
Frank, G., u. V. Leppin [Hrsg.]: Die Reformation und ihr Mittelalter	Hart, D. B.: A Splendid Wickedness and Other Essays (O. Sigurdson) 574
(M. Keßler)	Johann Baptist Metz Gesammelte Schriften. Bde. 1, 2, 3/1, 3/2 (M. H. Thiele) 578
Laudage, Ch.: Das Geschäft mit der Sünde (KH. Kandler)	Köhler, J., u. F. Machilek: Gewissen und Reform (M. Richter) 576
Möhle, H.: Albertus Magnus (L. Honnefelder)	Link, HG.: Die un-vollendete Reformation (M. Richter) 576
The state of the s	Schaeder, H.: Impulse für die evangelisch-orthodoxe Begegnung (M. Illert) 582
Kirchengeschichte: 20. Jahrhundert, Zeitgeschichte	. 1) Siehe hierall etwa bousset, W.: Die Offenbarung Johannis, ATA & Gottingen.
Anhalt, M.: Die Macht der Kirchen brechen (S. Bräuer)	Von Personen
Hager, A.: Freimut (G. Haendler)	Martin Tetz zum Gedenken584
Pöpping, D.: Kriegspfarrer an der Ostfront (M. Greschat)	one level, स्वर्धनंत्रिक दिश्वाचे कह्य देशी के वर्णा क्रियानी संश्वेत वर्ण मा बरावपुरुपार है जिस पर
Schmid, K.: Die Theologische Fakultät der Universität Zürich (D. Lange) 530	Kurzanzeigen
Weigel, G.: Zeuge der Hoffnung. 3., erw. Aufl. u. Ders.: Der Papst der Freiheit	Volp, U., Horn, F. W., u. R. Zimmermann [Hrsg.]: Metapher – Narratio –
(M. Bräuer)	Mimesis – Doxologie
Aladianna nige-skee maids nee-ace seen, ac die Shavisade A goladaya it eew aladay	lotis, E.: Yonder-Vision, sup Roduktion, Untersuthermen par Komposition, Bej

Exklusiv auf der ThLZ-Homepage (www.thlz.de)

Buch des Monats

Francis Watson: Gospel Writing (Karl-Wilhelm Niebuhr)

Tagungseinladung

Das Institut für Sozialethik und das Institut für Hermeneutik und Religionsphilosophie der Universität Zürich lädt ein zu: »Ehre. Interdisziplinäre Zugänge zu einem prekären Phänomen«, 19.–20.05.2017, Theologisches Seminar, Zürich

Dogmen- und Theologiegeschichte

Bremer, Thomas: »Verehrt wird Er in seinem Bilde ...«. Quellenbuch zur Geschichte der Ikonentheologie. Trier: Paulinus Verlag 2014. 324 S. = SOPHIA, 37. Geb. EUR 29,90. ISBN 978-3-7902-1461-1.

Der vorliegende Band ist vor allem eine Quellensammlung für den Lehrgebrauch, die vom Herausgeber mit einer ausführlichen Einleitung versehen wurde. Als "Darstellungen« überschrieben führt der Vf. 1. in die historischen Hintergründe des Bilderstreits und der Bilderverehrung in Byzanz ein (19–48); 2. legt er Themen und Argumente im Bilderstreit systematisiert dar (49–80); 3. werden »Ikonen als Zugang zur orthodoxen Theologie« erörtert (81–93), und 4. wird »Vom Umgang mit Ikonen« gehandelt (94–111).

Die zeitgenössisch quer zu den Konfessionen stehende Resonanz und Beliebtheit der Ikonen wird vom Vf. bemerkenswert begründet: »Durch ihren besonderen Stil [...] sprechen sie viele Menschen an und vermitteln ihnen eine besondere Erfahrung des Göttlichen, weil sie auf sie authentisch wirken, also nicht als Darstellungen verstanden werden, wie sich ein Künstler Gott vorstellt, sondern als Abbildungen, wie Gott ist.« (12) Wäre dem so, wäre hier bildhermeneutische Differenzierung angebracht. Denn weder »Abbildung« noch gar, »wie Gott ist«, sind bildwissenschaftlich belastbare Formulierungen, wie u. a. das Handbuch zur Bildtheologie von Reinhard Hoeps darlegt.

Die Darstellung des Bilderstreits ist als Einführung in den Kontext der beigegebenen Quellen hilfreich und so sorgfältig ab- und ausgewogen, dass man gerade deswegen eine gewisse Rückbindung an die dahinterstehenden Forschungsdiskussionen vermissen kann. Die systematische Darstellung der Themen und Argumente im Bilderstreit ist so klar wie hilfreich (auch wenn hier die neuere Bildwissenschaft einzubeziehen weiterführen würde, etwa zur Vermeidung des Abbildungsmodells, u. a. 53.81). Überraschenderweise bleibt ganz außer Acht, dass Bilder ihrerseits Status und Funktion von Argumenten haben können, eine ikonische »Episteme« (klassisch und dem Vf. nur zu geläufig: der »Chludow-Psalter«). Die Rückbindung an die christologischen und trinitarischen Diskurse erhellt sowohl den (ideen-) politischen als auch den semantischen Kontext der Debatte, der »eucharistisch« bzw. durch die Frage der media salutis erweitert wird (Eucharistie als Bildereignis, vgl. 33 f.65 f.68.79.105; vgl. figura bei Augustin und den späteren Abendmahlsstreiten).

Den Zugang zur orthodoxen Theologie durch die Ikonen eröffnet der Vf. anhand einiger Ikonentypen. Im Zuge dessen bestimmt er Ikonen als sinnlichen »Ausdruck des Göttlichen«, bzw. sie »gewährleisten die Anwesenheit des Göttlichen« (81), was näherer Klärung so fähig wie bedürftig erscheint. Sie als Abbildung von Theologie bzw. »Theologie in Bildern« zu begreifen, trifft, auch wenn es ein platonisch ebenso übliches wie problematisches Abbildungsmodell für das Bildverständnis prolongiert (81, vgl. 94-98 f.104 f.107 u. ö.).

Den *Umgang mit Ikonen* (94 ff.) schildert der Vf. plastisch und bietet ein Schema der Ikonostase (100). Vor allem die religiösen Bildpraktiken werden nachvollziehbar und theologisch einsichtig gemacht, insbesondere gegenüber einer kunsthistorischen und ökonomischen Perspektive. Dass es in diesen Praktiken um die Produktion von Präsenz (bzw. deren Widerfahrung) geht, würde es nahelegen, die Komplikationen von Präsenz und Entzug im Bild als Bild weiterführend zu reflektieren (vgl. 104 ff.). Ein erheblicher Gewinn der Darlegungen des Vf.s besteht darin, gängige Vorverständnisse superstitiöser: Bildverehrung gründlich zu irritieren und zu korrigieren.

Die Quellen sind teils erstmalig übersetzt, ansonsten wird die Übersetzung (und Alternativen) nachgewiesen. Im Anhang werden Grundbegriffe, eine Zeittafel zum Bilderstreit und ein (recht knappes) Literaturverzeichnis beigegeben. Der Band ist in Dokumentation wie Einführung so kenntnisreich wie solide und wird sich in Lehrveranstaltungen sicher bestens bewähren.

Heidelberg Philipp Stoellger

Delgado, Mariano, u. Volker Leppin [Hrsg.]: »Dir hat vor den Frauen nicht gegraut«. Mystikerinnen und Theologinnen in der Christentumsgeschichte. Fribourg: Academic Press Fribourg; Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer 2015. 403 S. = Studien zur christlichen Religions- und Kulturgeschichte, 19. Geb. EUR 69,99. ISBN 978-3-7278-1779-3 (Academic Press Fribourg); 978-3-17-030318-8 (Verlag W. Kohlhammer).

In diesem instruktiven Band sind 21 Beiträge eines Symposions enthalten, das unter dem gleichen Titel vom 22. bis 24. März 2014 an der Universität Freiburg (Schweiz) stattfand. Das Motto stammt von Teresa von Ávila, deren Geburtstag sich 2015 zum 500. Mal jährte; ihr ist der ganze Band gewidmet.

Teresas Wirken wird im historischen Kontext von Frauenmystik seit biblischen Zeiten behandelt. In systematischer Hinsicht wird gefragt, ob das Frau-Sein spezifische Gestalten mystischer Theologie hervorgebracht hat und welche Potentiale Mystik in der heutigen kirchlichen und gesellschaftlichen Situation entfalten kann.

Am Beginn stehen *Einführende Beiträge* (13–43). *B. McGinn* zeigt anhand von Kurzbiographien, welche Faktoren seit dem hohen Mittelalter Frauen eine theologische Eigenständigkeit ermöglichten. Schon Hildegard von Bingen (1098–1179) berief sich auf einen göttlichen Befehl, ihre Visionen aufzuschreiben. Ab dem 13. Jh. profitierten Frauen von der Verbreitung mystischer Literatur in der Volkssprache und von neuen Formen religiösen Lebens etwa bei Zisterzienserinnen und Beginen. Mit dem »Demutstopos« aus 1Kor 1,27 wurde der Anspruch begründet, Kirchenmitglieder zu lehren. Oft fanden begabte Frauen Unterstützung bei einflussreichen Klerikern – es gab jedoch Ausnahmen wie Margareta Porète (1310 als Häretikerin hingerichtet) und Madame Jeanne Guyon (1648–1717; von 1698 bis 1703 gefangen in der Bastille).

D. Bogner sieht das Christentum der Gegenwart wie M. de Certeau als »zersprungen« und aus den Fugen geraten. Er untersucht, welche Funktion mystische Rede und Literatur unter diesen Bedingungen für den christlichen Glauben haben kann.

Ein *Historischer Überblick* bis zur Frühen Neuzeit bildet den zweiten Teil des Bandes (47–116). *A. Siquans* sucht Spuren von »Mystik als ›Erkenntnis Gottes aus Erfahrung« (47) bei Frauen des Alten und Neuen Testaments. Ob es Frauenmystik in der Alten Kirche gibt, fragt *B. Müller*. Definiert man Mystik nicht als Erfahrung einer *unio mystica*, sondern mit Origenes als ein Leben im »Geheimnis der Liebe«, so lassen die Quellen Tendenzen zu einer Frauenmystik erkennen, etwa bei den Frauen um Hieronymus.

Das 13. Jh. sieht *U. Stölting* als den Höhepunkt der Frauenmystik, auf dem es um eine »liebende, d. h. auch willentliche Hinwendung zum personalen Gott« gehe (98). Während Hadewijch von Antwerpen ihre mystischen Erfahrungen noch in neuplatonischer Begrifflichkeit schildert, lässt etwa Angela von Foligno stark sexuelle Beziehungen ihrer Liebesmystik erkennen.

Einzelnen *Mystikerinnen und Theologinnen* sind die Beiträge im dritten Teil des Buches gewidmet (119–279). So befasst sich *V. Leppin* mit Mechthild von Magdeburg (1207/08 – ca. 1282). Obwohl Mechthilds Buch »Das fließende Licht der Gottheit« wohl vom Beichtvater Heinrich von Halle mitgestaltet wurde, ist es ein herausragendes Zeugnis weiblicher Spiritualität: Die mangelnde Bil-